

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Praktikum
online!
Praxisphasen-Reflexion der WWU Studierenden

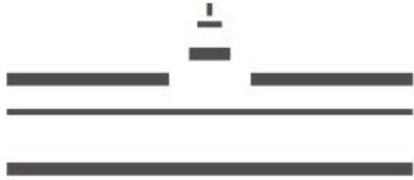
Praktikum online!

Praxisphasen-Reflexion der WWU Studierenden

wissen.leben
WWU Münster

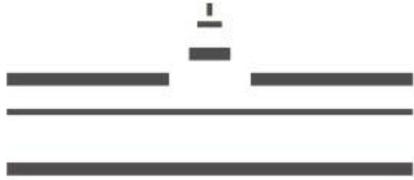
Christine Preuß
07.06.2011





Praktikum online! – Das Projekt

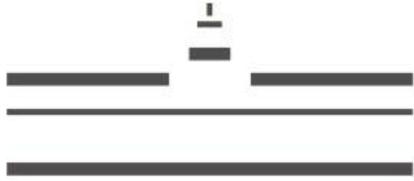
- Praktikum online! ist ein Projekt zur Begleitung und Reflexion von Praxisphasen in der Lehrerausbildung.
- Praktikum online! wird seit dem Wintersemester 2008/2009 vom Zentrum für Lehrerbildung in Münster für Studierende angeboten.
- Erprobung im Bereich des Orientierungspraktikums.
- Über 300 Studierende haben bisher am Projekt teilgenommen.



Projektverfahren und -ziele

- Studierende reflektieren ihre Praxisphasen-Erfahrungen **unmittelbar**, während der Praxisphase.
- Studierende tauschen sich in Kleingruppen über (beobachteten) Unterricht am Lernort Schule aus.
- Sie reflektieren:
 - konkrete Handlungssituationen des Unterrichts (Praxisreflexion);
 - ihr eigenes (Lehrer)Handeln im Hinblick auf die Entwicklung einer berufsspezifischen Professionalisierung (Selbstreflexion).

→ Wahrnehmungen sichtbar machen: idealerweise Irritationen auslösen. Subjektive Theorien erkennen und reflektieren.

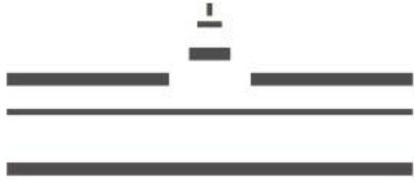


Ablauf

Vor dem Praktikum: Teilnahme am Vorbereitungsseminar zum (Orientierungs)Praktikum (Präsenzpflicht).

Arbeit auf der Plattform / Kennen lernen der Plattform

- Initiierung von ersten Reflexionsprozessen durch Teilnahme an Self Assessment Tests sowie deren Auswertung (z.B. Fibel / CCT / Fit für den Lehrerberuf etc.) auf der Plattform.
- Weitere Aufgaben, wie
 - Zuordnung des gewählten Beobachtungsschwerpunktes zu den KMK Standards der Bildungswissenschaften;
 - Erstellen von geeigneten Beobachtungsinstrumenten



Während des Praktikums:

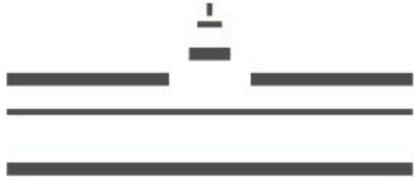
Unmittelbare Reflexion der Praxiserfahrungen im Projekt Praktikum online!.

Rückmeldung erfolgt durch:

- Studierende (Kleingruppen).
- Hochschullehrende (indirekte Intervention durch pädagogischen Doppeldecker möglich; Anstoß zur Metareflexion).
- Mentor/innen (direkte Intervention hinsichtlich der Praxisreflexion möglich; Nachbesprechung von Unterricht).

Nach dem Praktikum:

Nachbereitung der Praxiserfahrungen durch supervisorische Konzepte. Konkret: Durchführung Kollegialer Fallberatung mithilfe ausgebildeter Multiplikatoren.



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Die Lernplattform

www.lehrerbildung.de

wissen.leben
WWU Münster

Christine Preuß
07.06.2011 14.06.2011



Start Privat Praxisphasen-Reflexion Test Logout

Drucken Hilfe

Privat
Test
Mailservice
Dateiablage
Profil
Systemnachrichten
Einstellungen

Test - Übersicht

Status [Übersicht anpassen](#)

Mailservice 0 ungelesene E-Mail(s)
Systemnachrichten 0 ungelesene Systemnachricht(en)

Gruppen

- Heterogenität (Christine Preuß &)
- Motivation im Unterricht (Christine Preuß &)
- Unterrichtsstörungen (Christine Preuß &)

Funktionen

Mailservice Dateiablage Profil
Systemnachrichten Einstellungen

wissen.leben
WWU Münster

WebWeaver® Home Impressum Support

Ebene Privat

Start Privat **Praxisphasen-Reflexion** Test Logout

Drucken Hilfe Ihre Gruppen

Praxisphase

- Praktikum online!
- Mitteilungen
- Mitgliederliste
- Lernplan
- Dateiablage
- Veröffentlichungen

Praktikum online! - Übersicht

Status

Mitgliederliste

1 Mitglied(er) online

Gruppen

- Heterogenität (Christine Preuß)
- Motivation im Unterricht (Christine Preuß)
- Unterrichtsstörungen (Christine Preuß)

Funktionen

- Mitteilungen
- Mitgliederliste
- Lernplan
- Dateiablage
- Veröffentlichungen

wissen.leben
WWU Münster

WebWeaver® Home Impressum Support

Ebene Praxisphasen-Reflexion

Test [Logout](#)

Drucken [Hilfe](#)
Motivation im Unterricht ▼

Praktikum online!

Motivation im Unterricht

Mitgliederliste

Lernplan

Forum

Dateiablage

Fotoalbum

Reflexion

Abmeldung

Motivation im Unterricht - Übersicht

Status

Mitgliederliste 1 Mitglied(er) online

Kurzbeschreibung Motivation

In dieser Gruppe wird es in erster Linie um die Motivation von Schüler/innen im Unterricht gehen. Wie wird eine Stunde begonnen, geplant etc., um bei den Schüler/innen ein Interesse für das jeweilige Thema zu wecken? Nicht alle Unterrichtsthemen sind für alle Schüler/innen bedeutsam, das müssen sie jedoch werden, um behalten zu werden. Denken Sie bitte an die Erkenntnisse aus der Neurophysiologie!

Fragen, die Sie beschäftigen sind: Wie werden Schüler/innen motiviert? Gibt es Unterrichtsmethoden, besondere Einstiege, Arbeitsphasen etc., die dazu beitragen, dass sich die Schüler/innen intensiv mit dem Unterrichtsthema auseinandersetzen und so Lernerfolge erhalten?

Unterschied: Extrinsische Motivation (von außen stimuliert, z.B. durch Belohnungen. Neg. durch Notendruck) und intrinsische Motivation (ein inneres Interesse des Schülers für das Thema, Freude am Lernen)

TIPP: Gute Literatur finden Sie im Reader. Bitte lesen.

Funktionen



Mitgliederliste



Lernplan



Forum



Dateiablage

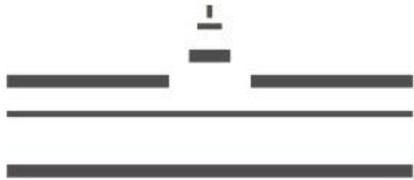


Fotoalbum



Reflexion

Kleingruppen-Ebene Bsp.
Motivation



Beispiel

http://www.lehrerbildung.de/wws/404185.php?blog_entry_id=16138&sid=680124628887812765306915791t

Eintrag lesen

Von	Anja Grabe
Datum	23.05.2011 16:35
Quelle	Heterogenität
Thema	Anja Grabe
Bewertung	OOOOOO

Vorbereitung einer Unterrichtsstunde
Vorbereitung einer Schulstunde
Am Montag werde ich das erste Mal eine eigene Schulstunde leiten. Ich werden mit den SuS einen Lerntypentest machen.
Als Einstieg habe ich mir überlegt, kurz zu schildern, was biologisch in uns passiert, wenn wir lernen. Die SuS sind alle im pharmazeutischen Bereich tätig, sodass ich mir erhoffe, dass auch Interesse an diesen Infos besteht.
Danach wird der Test durchgeführt.

(Für diejenigen, die einen solchen Test nicht kennen, schildere ich diesen kurz:
Die SuS bekommen als erstes 10 Begriffe vorgelesen, welche sie sich merken sollen.
Anschließend müssen sie 2 Minuten lang leichte Kopfrechenaufgaben lösen. Dabei geht es nicht darum, dass diese richtig sein müssen, sondern um die Ablenkung. Im Anschluss müssen die SuS alle Begriffe aufschreiben.
Also nächstes folgt das gleiche Verfahren mit lesen und kleinen Bildchen.
Je nachdem wie viele Begriffe in den einzelnen Disziplinen noch gewusst waren, ergibt sich eine Tendenz, wie der Schüler am besten lernen kann.)

Im Anschluss möchte ich den Test mit den SuS auswerten und notieren, wie die einzelnen Stärken beim lernen genutzt werden können.
Zum Ende der Stunde können die SuS dann noch Kritik ggü. diesem Test äußern, die durchaus zulässig ist.

Habt ihr dazu noch Anregungen?

[Kommentar verfassen](#)

Fertig

http://www.lehrerbildung.de/wws/404185.php?blog_entry_id=1614&sid=680124628887812765306915791t

Eintrag lesen

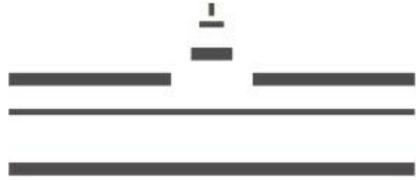
Von	Anja Grabe
Datum	23.05.2011 16:36
Quelle	Heterogenität
Thema	Anja Grabe
Bewertung	OOOOOO

Erste Unterrichtsstunde
Heute habe ich meine erste Unterrichtsstunde gehalten. Den Ablauf habe ich ja bereits in einem vorherigen Beitrag geschildert und ich bin sehr zufrieden mit der Durchführung. Die Klasse, in der ich unterrichtet habe, war wirklich ganz toll. Es war eine sehr kleine Klasse (13 SuS), die mit ganz viel Interesse meine Stunde verfolgt haben und aktiv mitgearbeitet haben.
Der Lerntypentest ist so verlaufen, wie ich es mir erhofft habe und es ist zum Glück auch das Ergebnis herausgekommen, welches meistens typisch ist, also, dass Bilder für viele am einprägsamsten sind.
Leider bin ich mit meinem kompletten Stoff nicht fertig geworden und die SuS konnten keine Kritik mehr äußern.
Aber ich freue mich jetzt schon auf meine nächste Stunde :-)

[Kommentar verfassen](#)

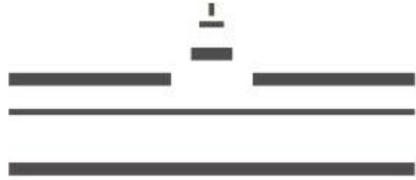
- Zeitmanagement...** Anja Grabe, 23.05.2011 16:40 OOOOOO
Also ich war wirklich erstaunt, wie schnell die Stunde fliegt, aber die betreuende Lehrerin sagte mir, dass es gar nicht so schlimm sei, wenn nicht alles geschafft ist. Schlimmer sei es, wenn der Lehrende viel zu früh fertig sei.
Ich glaube allerdings, dass es im Referendariat durchaus schlecht ist, wenn man den Stoff nicht durchbekommt, da ja meistens am Ende der Stunde das Fazit folgen sollte. Aber Übung macht ja den Meister ;-)
Viel Erfolg für Freitag, Daniel.
Ich werde am Donnerstag wieder eine Doppelstunde zum Thema Abschreibungen übernehmen.
- Das hört sich doch gut an!** Daniel Schreiber, 23.05.2011 16:38 OOOOOO
Das hört dich doch sehr positiv an. Habe meine erste Stunde vlt. auch schon Ende der Woche und bin schon ein bisschen nervös. Hoffe bei mir klappt das auch so. Mein größtes Problem ist auch die richtige Zeiteinschätzung, alleine schon einzukalkulieren, wie lange gebraucht wird um einen Text zu lesen finde ich problematisch. So gut kennt man die Klasse ja auch noch nicht.

Fertig



Patrick: Mir ist aufgefallen, dass der Matheunterricht (wie ich es allerdings auch aus meiner eigenen Schulzeit kenne) noch sehr frontal geführt wird. Bis auf eine Übungsphase, die ich fast in jeder Stunde gesehen habe, wird alles an der Tafel gerechnet. Dabei sind die Schüler mehr und weniger motiviert. Früher fand ich das langweilig, die SuS heute anscheinend auch, mal sehen, ob ich es auch anders machen könnte, oder anderen Unterricht beobachten kann. Ich glaube, da besteht ein Zusammenhang zwischen Frontalunterricht und Motivation oder Langeweile.

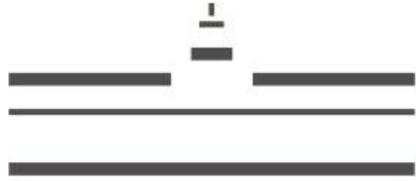
Hallo Patrick,
so wie du den Matheunterricht beschrieben hast, sehen auch meine Erinnerungen an Mathe aus - viel Frontalunterricht. Da es ja in Mathe hauptsächlich um Formeln und verschiedene Rechenmethoden geht, wird Frontalunterricht wahrscheinlich immer die Hauptsozialform bleiben. Um es anders zu machen, könnte man die SuS in Gruppen sich Themen gegenseitig erklären lassen, vielleicht wäre das was. Viele Grüße Lioba.



Frau Rahnke (betreuende Mentorin von Patrick):

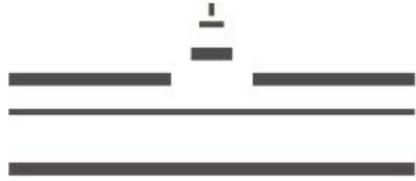
„Ich habe gerade den Unterricht für morgen vorbereitet und festgestellt, dass der morgige Stoff in der 6 sich eigentlich gut eignet, ihn von den Schülern selbst erarbeiten zu lassen.

Es geht um die Kommaverschiebungsregel bei Divisionen. Ich habe ein Gruppenpuzzle vorbereitet, das wäre ggf. für dich interessant zu beobachten freue mich auf dich in der 2.Std.“



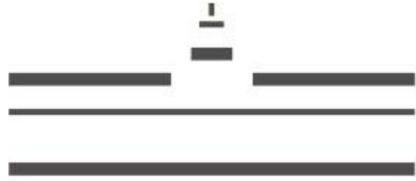
Chancen für Lehrende

- Möglichkeit veröffentlichte Beiträge der Praktikanten/Praktikantinnen zu lesen und ein professionelles Feedback zu geben.
- Transparenz im Hinblick auf universitäre Anforderungen, die an die Studierenden gestellt werden. (Beobachtungsschwerpunkt, Leistungsanforderungen etc.)
- Individuelle Zeitplanung um (Unterrichtsplanung, Rückmeldung zu gehaltenen Stunden etc.) mit dem Praktikanten/der Praktikantin 'nach zu besprechen'.



Chancen für Lehrende

- Ggf. das eigene Handeln reflektieren durch (Fremd)Beobachtungen.
- Austausch mit Studierenden auf Augenhöhe (Hospitation).
- Neue Impulse; fundierte (Weiter)Entwicklung des eigenen Unterrichts.
- Anstoß zur Veränderung von Handlungsrouninen / tragem Wissen.



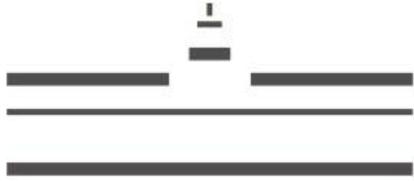
Chancen für Studierende

- Unmittelbare Reflexion des Praktikums / Anstoß zur Selbstreflexion.
- Implizites Wissen explizit machen
- Kluft zwischen Wissen und Handeln erkennen.

- Austausch mit anderen Studierenden im Praktikum (Subjektiver Theorien gewahr werden, Irritationen auslösen durch Nachfragen, Kommentare etc.)

- Initiierung „Forschenden Lernens“ (Unterrichtssituation beobachten).

- Reflexion des eigenen (Lehrer-) handelns durch die Möglichkeit des Austausches mit betreuenden Mentorinnen/Mentoren (Fremdwahrnehmung).



Beispiel Erarbeitung der Hypothese als Beobachtungsgrundlage für Hospitationen

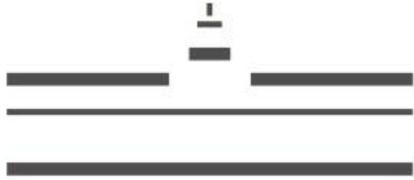
Student: Dominik (Verfasser)

Gruppe: Heterogenität

Hypothesen Nach der ersten Beobachtungsphase habe ich die Hypothesen entwickelt:

Freiarbeit ermöglicht zu einem hohen Grade die individuelle Förderung der Schüler/innen. Die Freiarbeit fördert selbst bestimmtes Lernen und Arbeiten der Schüler/innen.

Werden diese beiden Hypothesen verifiziert, eignet sich meines Erachtens das Konzept der Montessori Pädagogik zur Freiarbeit sehr gut für den Umgang mit Heterogenität in der Schule. Denn individuelle Förderung ist meiner Meinung nach ein Schlüsselaspekt, um mit unterschiedlichen Lern- und Wissensvoraussetzungen und -potentialen umgehen zu können. Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten begünstigen ebenfalls erfolgreiches Lernen in einer heterogenen Gruppe, da die Kinder lernen, sich selbst einzuschätzen und sich nicht nur „unterrichten zu lassen“ sondern aktiv ihren Bildungsprozess mitgestalten zu können und dafür Verantwortung zu übernehmen. (...)

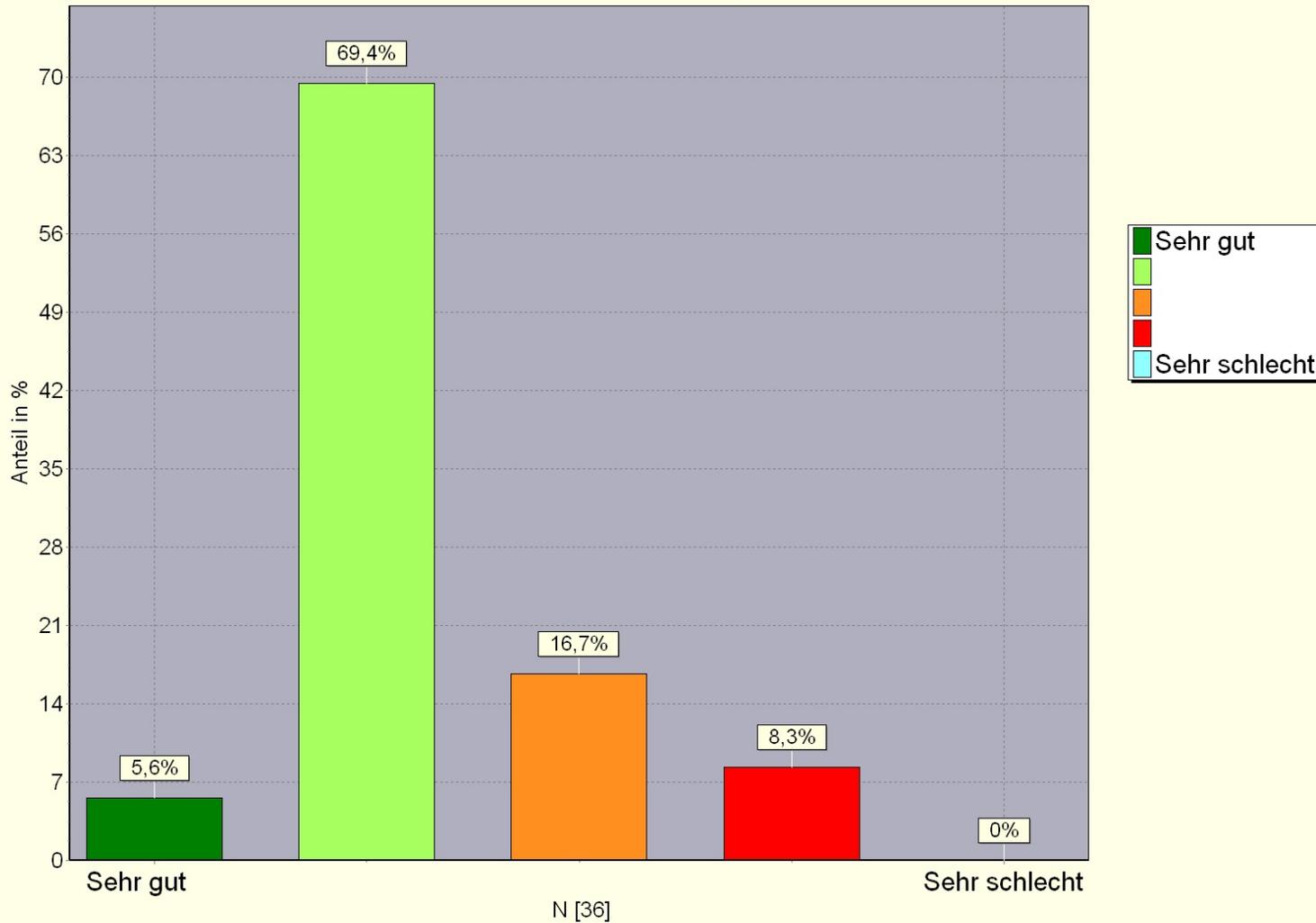


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

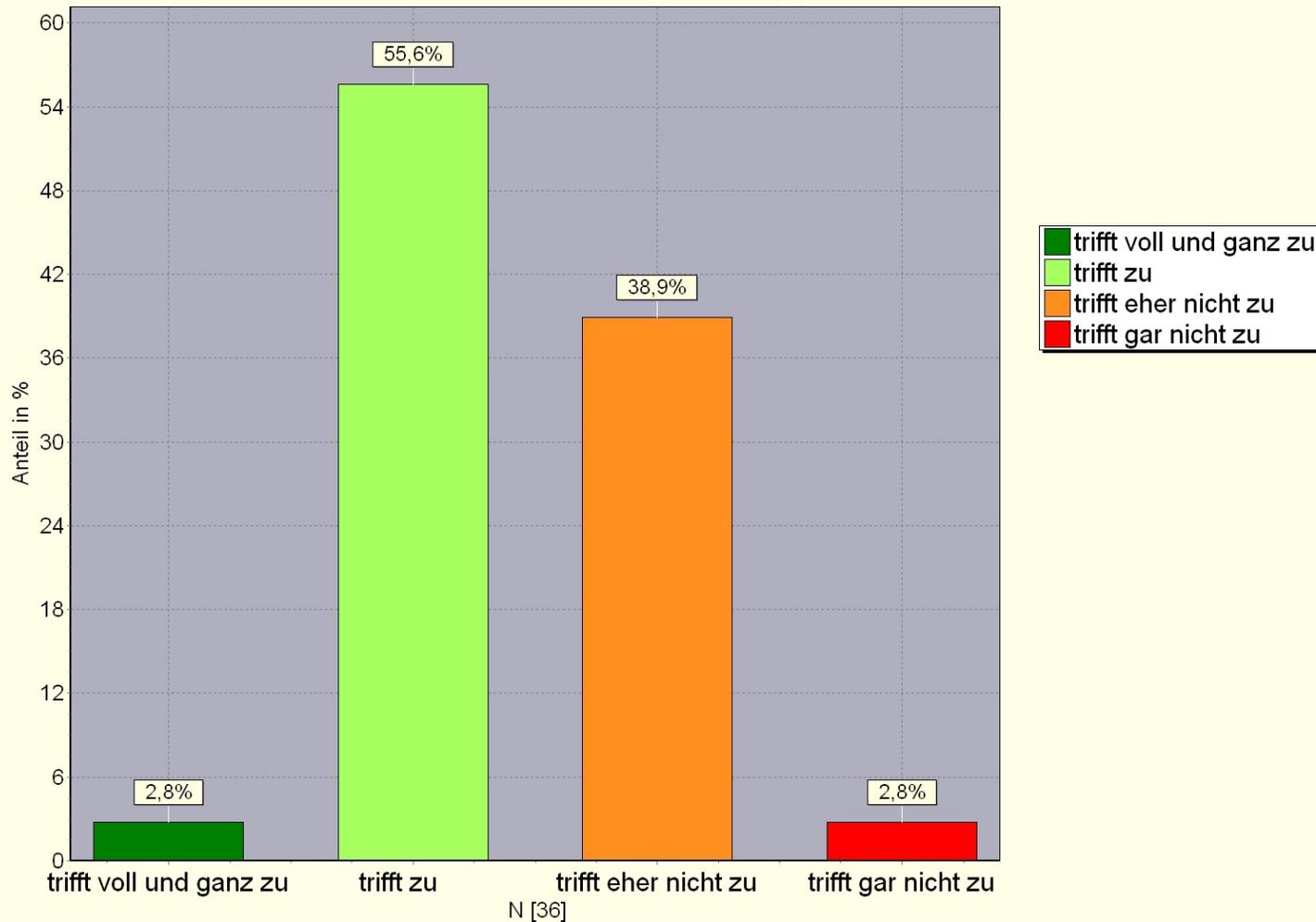


Evaluation

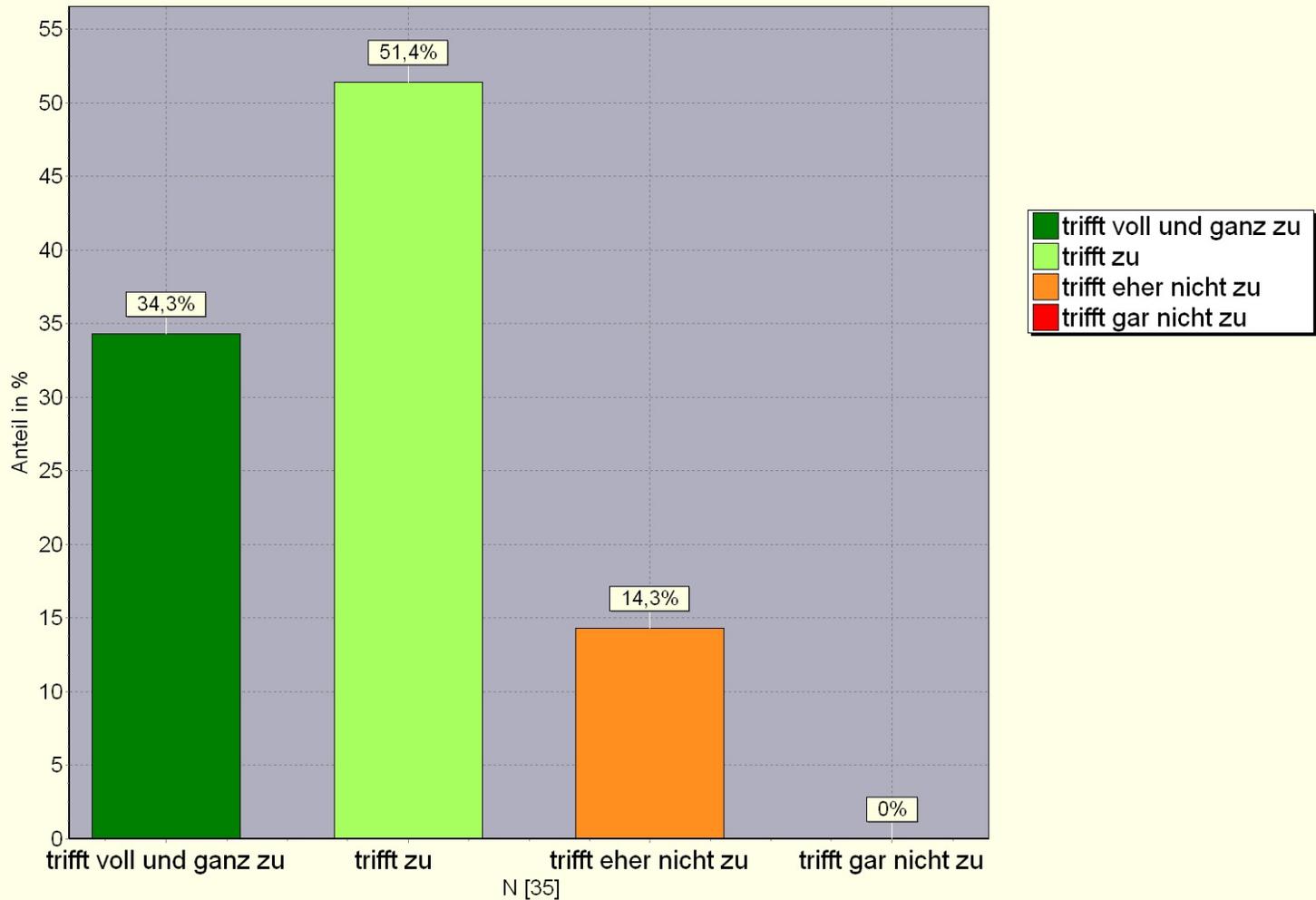
Bewertung der Plattform insgesamt



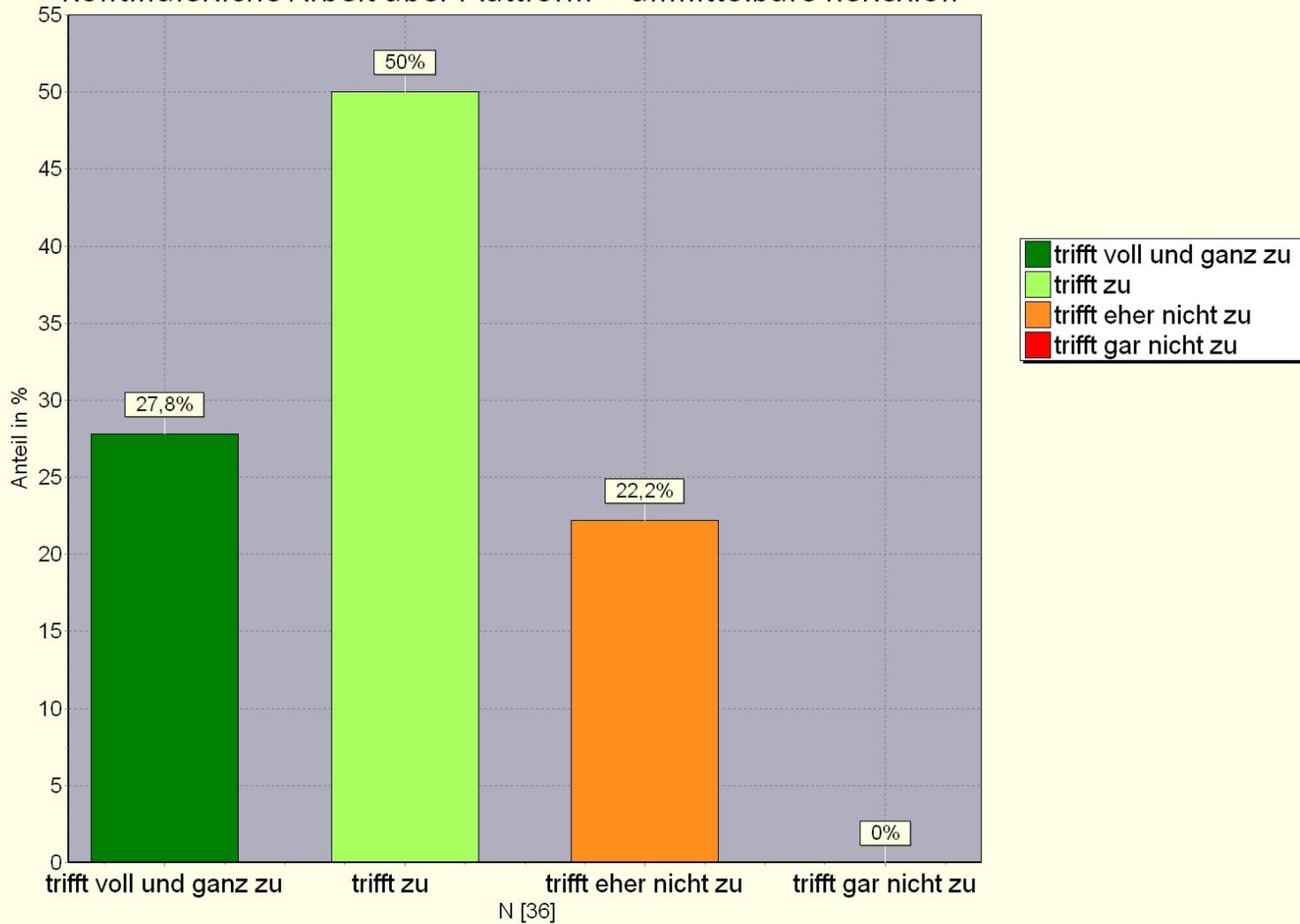
Regier Austausch innerhalb der Gruppen



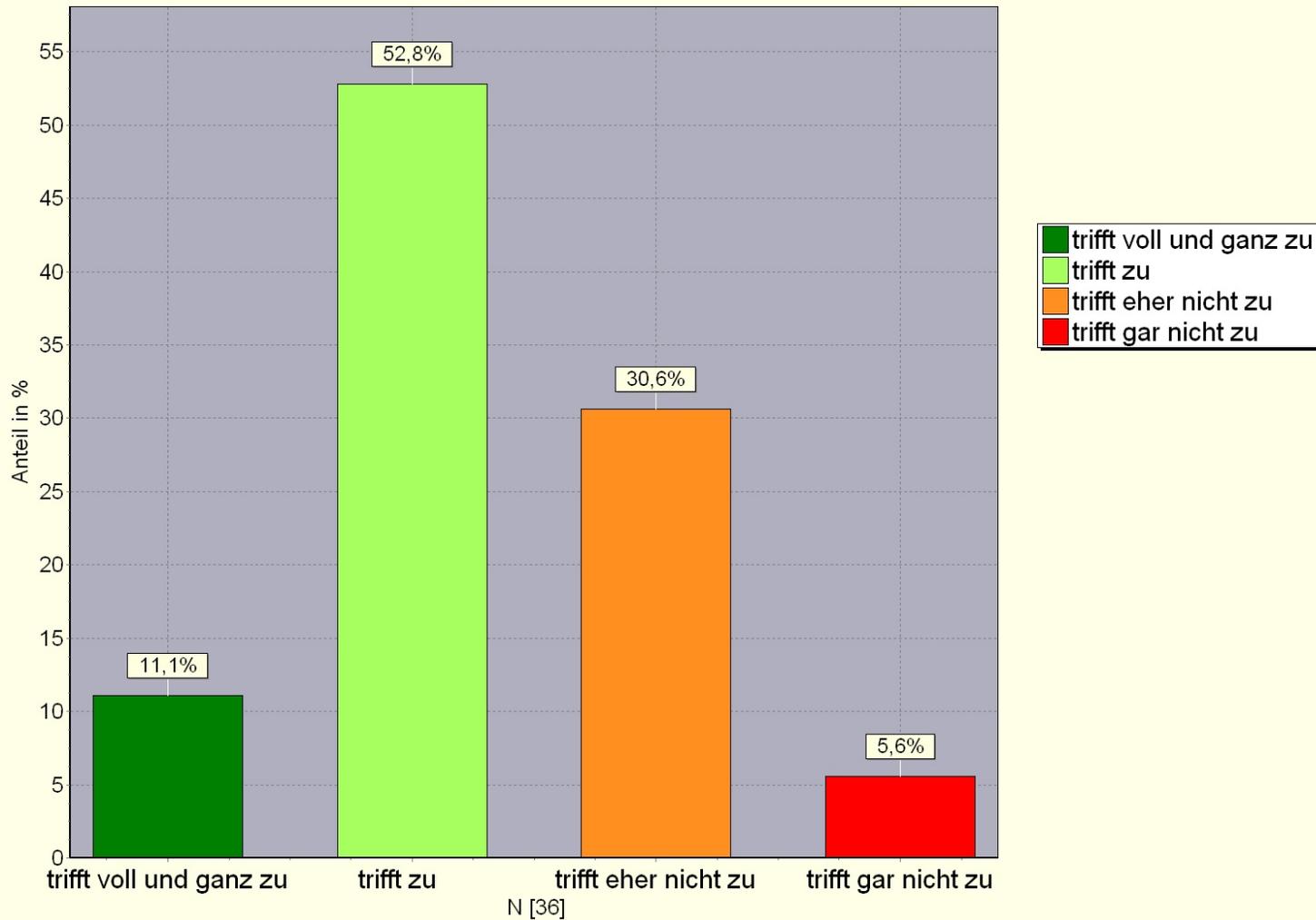
Erreichbarkeit der betreuenden Dozentin



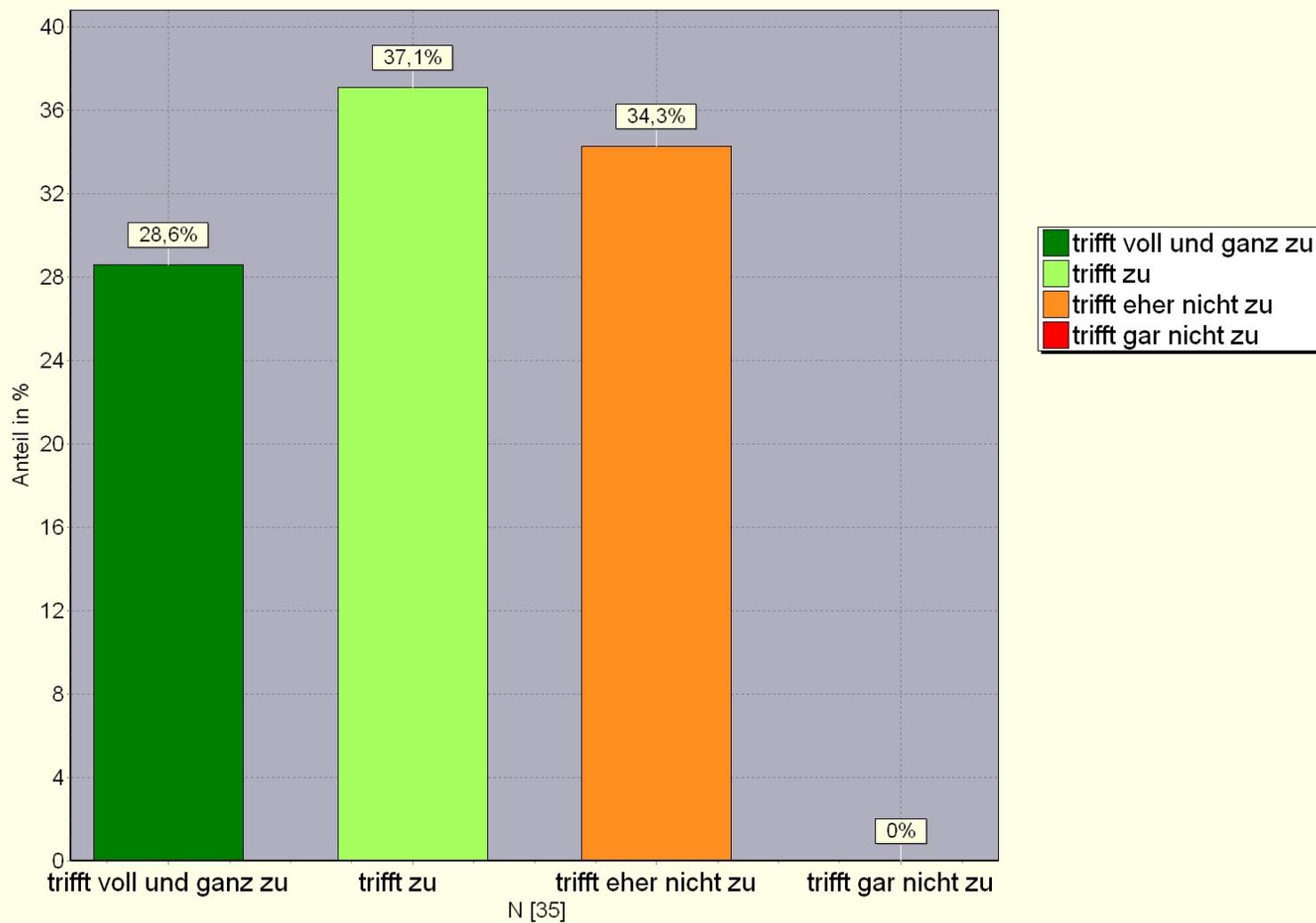
Kontinuierliche Arbeit über Plattform -> unmittelbare Reflexion

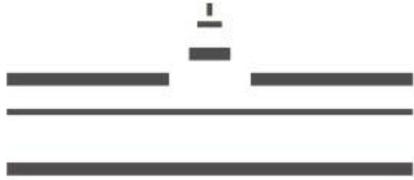


Sinnvolle Verzahnung von Theorie und Praxis



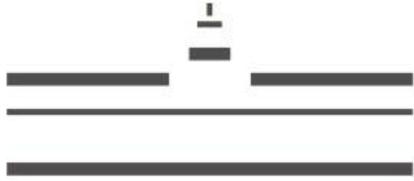
Kritische Reflexion der Theorie leicht





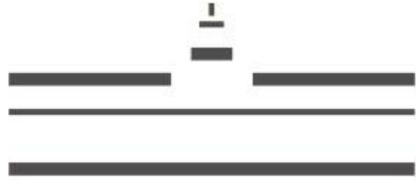
Offene Antworten zu Vor- und Nachteilen von Praktikum online!

- „..., dass man während des Praktikums die Möglichkeit hatte, sich mit anderen auszutauschen, was in meinen Augen das Reflexionsniveau erhöht hat (...).“
- „Einfach, gut strukturiert übersichtlich.“
- „Ich habe nur wenig Kommentare erhalten, hat mich nicht weiter gebracht.“
- „einige Kommentare der anderen, die mich zum Nachdenken gebracht haben, ich habe dann auch nochmal auf was anderes geachtet!“



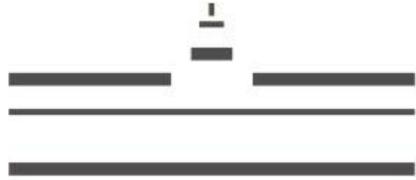
Teilnahme der Mentoren/Mentorinnen an den Schulen

- 11 Mentoren/Mentorinnen haben sich am Projekt Praktikum online! im WS 10/11 aktiv beteiligt.
- Zusätzlich haben sich weitere Mentoren/Mentorinnen in einem persönlichen Gespräch über die Beobachtungsschwerpunkte und Reflexionen ihrer Praktikanten ausgetauscht

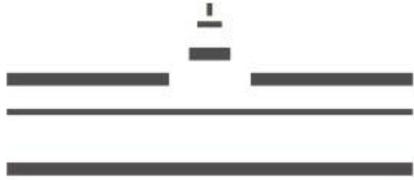


Aussagen teilnehmender Mentoren/Mentorinnen

- „Der ganz große Vorteil ist, dass man noch mal Gelegenheit hat Besprechungen oder Gedanken zum Unterricht nachträglich noch zu platzieren, denn es ist hier morgens wirklich immer sehr hektisch und oft konnte man den Unterricht oder das was Lisa beobachtet überhaupt nicht nachbesprechen (...) und das ist schon ein großer Vorteil, wenn man sich dann abends hinsetzen kann und das in RUHE noch einmal machen kann und zwar wann man will.“
- „Ich glaube ein Vorteil für Studierende ist, dass man sich vernetzen kann in der gleichen Situation (Praktikum). Die Studierenden lesen ihre Beiträge ja dann gegenseitig und nehmen aufeinander Bezug. Das fand ich gut und sinnvoll zu lesen.“



- „Also zuerst habe ich nur gelesen quasi was meine Praktikantin so schreibt und was dann ja mal so als Kommentar dazu kam (...) und dann hab ich irgendwie aus Interesse auch bei anderen noch einmal geguckt, was die so für Themen haben und Thesen aufstellen (...) also ich selber fand das sehr interessant und hatte jetzt nicht Angst, dass ich da irgendwie etwas Negatives über mich lesen kann, sondern eher Dinge, die ich für mich selbst als Anregung aufgreife.“
- „Ich habe Reflexionen gelesen auf der Plattform, auch so quer, aber ich habe nichts kommentiert oder geschrieben. Auch bei meinem (Praktikanten) nicht. Dazu fehlt dann doch die Zeit. Man muss ja auch abends vorbereiten oder korrigieren und das ist dann doch aufwendig.“
- „Also für mich ist ein Vorteil, dass ich viel mehr mitbekommen habe von dem Praktikanten. Nachteile (...) sehe ich keine.“



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Praktikum online! ...

... ein erster Schritt in ein Arbeitsfeld, in dem zwar noch lange nicht alles funktioniert, aber die Studierenden eine Ahnung davon bekommen, warum!